

RATGEBER



Dieter Eugster, Mobilkom-Experte

Hits als Klingeltöne

Klingeltöne überholen Singles

Während die Umsätze bei den Klingeltönen in Grossbritannien von 2002 auf 2003 mit einem Plus von 75 Prozent explodieren, gehen die Umsätze für Singles im gleichen Zeitraum um 36 Prozent zurück. Nun sollen die Umsätze aus den Klingeltönen die Verluste der Plattenbosse kompensieren helfen.

Klingeltöne als Marketing-Tool der Musikindustrie

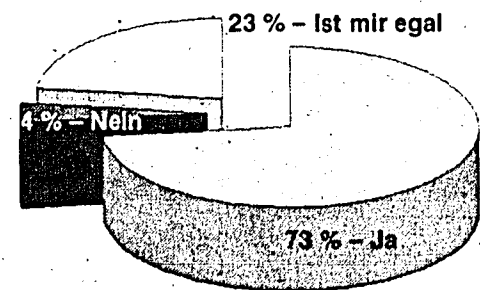
Sony-Music-Entertainment spielt mit dem Gedanken, das Klingeltongeschäft mit dem Verkauf von CDs zu koppeln. So könnte in naher Zukunft jede CD-Hülle einen Zahlencode enthalten, mit dem der Klingelton zu den Musikstücken geladen werden kann. Die Musikindustrie hat jedenfalls das Handygeschäft für die Zukunft fix eingeplant. Bei EMI wird zum Beispiel bereits jetzt schon laut darüber nachgedacht, dass zu jeder CD gleich die passenden Klingeltöne mitproduziert werden. Die CD verkauft dann den Klingelton – und der Klingelton wirbt für die CD. Die Konzepte reichen noch weiter, es bleibt also interessant, was sich die Musikindustrie noch alles einfallen lassen wird. Somit mausert sich nun endgültig das Handy vom einfachen Kommunikations-Tool zum uneingeschränkten Unterhaltungsmedium...

info@mobilkom.li

INTERNETUMFRAGE

Resultat der Internetumfrage auf www.volksblatt.li von der letzten Woche (124 Stimmen):

Ankündigung des Fürsten: Befürworten Sie, dass Erbprinz Alois am 15. August 2004 die Amtsgeschäfte übernehmen wird?



Die Frage ab heute: Glauben Sie, dass Michael Schuhmacher dieses Jahr seinen sechsten WM-Titel feiern kann?

www.volksblatt.li

Im Spiele-Fieber

Computerspiel-Messe «Games Convention» ein Riesenerfolg



Das aktuelle «Enter the Matrix»-Spiel zählte zu den begehrtesten Spielen auf der Leipziger Games Convention.

LEIPZIG – Bei den Verantwortlichen der Leipziger Games Convention (GC) und den Geschäftsführern des Verbandes der Unterhaltungssoftware Deutschland (VUD) herrschte eitel Sonnenschein. Als sich nach viertägiger Dauer die Pforten der Messe schlossen, waren die Ergebnisse der Vorjahrespremiere deutlich übertraffen.

• Jörg Aberger/AP

Kamen 2002 erst 80 000 Spielenthusiasten nach Leipzig, so waren es in diesem Jahr bereits 92 000.

Aber nicht nur für die Laien, auch für die Fachleute war die GC offenbar ein Pflichttermin: 6000 und damit 15 Prozent mehr Fachbesucher zählte die Leipziger Messgesellschaft.

38 Welt-, 39 Europa- und 63

Deutschlandpremiere hatten die mehr als 200 Aussteller aus elf Ländern im Gepäck. Allein Nintendo, zum ersten Mal mit dabei, präsentierte 30 Neuheiten. «Die GC ist Europas wichtigstes und grösstes Messe-Event im Gaming-Bereich», erklärte Deutschland-Geschäftsführer Axel Herr. Die Leipziger Veranstaltung sei als «Symbiose aus hoch professionellem Handelsauftritt und perfektem Consumer-Event» einmalig in Europa.

Jammern trotz Boom

Die Branche boomt. Im ersten Halbjahr 2003 konnte der Gesamtmarkt der Unterhaltungssoftware nach VUD-Angaben ein sattes Plus von 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielen. Programme für den PC legten um 7,8 Prozent zu, während bei den Titeln für die Spielkonsolen sogar ein Zu-

wachs von 9,2 Prozent erzielt wurde. Dennoch wird auch auf hohem Niveau gern geklagt: VUD-Geschäftsführer Hermann Achilles wurde nicht müde zu unterstreichen, dass auch die Anbieter von Computerspielen sowie Lern- und Informationssoftware unter der allgemeinen Wirtschaftsflaute leiden. Hinzu kommen die Verluste durch Raubkopierer: «Software-Piraten verursachen pro Jahr allein in Deutschland Schäden von über 300 Millionen Euro.» Doch der Versuch, in Leipzig in einen anonymen Meinungsaustausch mit den Raubkopierern einzutreten, schlug offensichtlich fehl. Die Litfasssäulen, auf denen die schwarzen Schafe unter den Spielern ihre Gründe für den Softwareklau hätten hinterlassen sollen, wurden in erster Linie für Grüsse an andere Gamer genutzt.

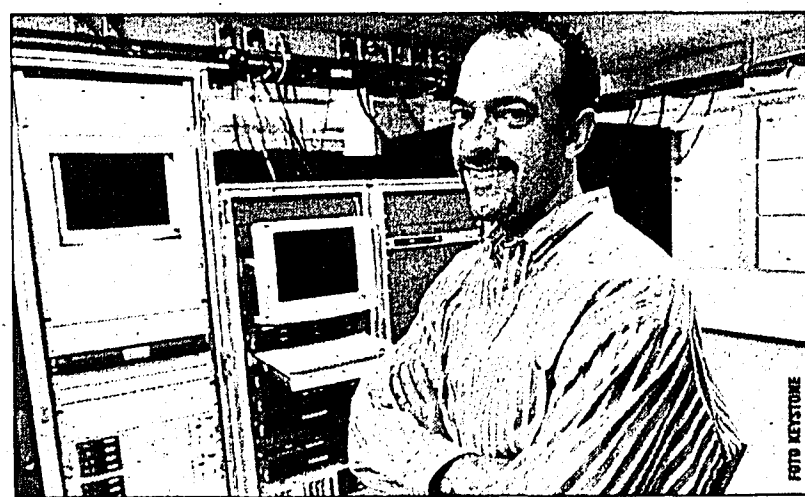
Linux im Herzen von Microsoft

«Stärken und die weniger überzeugenden Punkte verstehen»

REDMOND/USA – In der Konzernzentrale von Microsoft in Redmond ist in den vergangenen Wochen ein Netz von Linux-Rechnern entstanden. Es soll dazu dienen, das konkurrierende, nichtkommerzielle Betriebssystem zu studieren und Konsequenzen für die eigene Software-Strategie zu ziehen.

«Es geht darum, die Stärken und die weniger überzeugenden Punkte zu verstehen», erklärte der mit der Entwicklung einer Gegenstrategie zu Linux beauftragte Microsoft-Manager Martin Taylor.

Dieses Verständnis werde dazu beitragen, Microsoft mit besseren Argumenten gegen Linux zu versehen, sagte der schon seit zehn Jahren bei Microsoft beschäftigte Techniker. «Wir betrachten Linux als einen normalen Wettbewerber.» Für sein Geschäftsjahr 2004 rechnet Microsoft mit einer Zunahme der Linux-Server um 24 Prozent – verglichen mit einem erwarteten ei-



Manager Martin Taylor beim Linux-Netz in der Microsoft-Zentrale in Redmond.

genen Zuwachs von 9,5 Prozent.

Von Linux lernen

Taylor räumt ein, dass Microsoft auch von der Open-Source-Szene rund um Linux lernen könne, und nennt die enge Beziehung zur Gemeinschaft der Entwickler. Errich-

tet wurde das Linux-Netz für Microsoft von zwei Beraterfirmen, die sich auf das freie Betriebssystem spezialisiert haben. Die Namen will Taylor nicht nennen und meint scherzhaft: «Sie sind sich bewusst, dass sie dann aus der Gemeinschaft herausgeworfen werden könnten.»

KURZ-NEWS

«web award liechtenstein» 2003-04

VADUZ – An alle Jugendlichen (7 bis 20 Jahre) aus Liechtenstein, Trübbach, Weite, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams, Sennwald, Haag und Feldkirch: Schafft eine eigene «bewegte Computer-Geschichte» (1. bis 7. Schuljahr) oder einen Internetauftritt (ab 6. Schuljahr) und gewinnt dabei tolle Preise! Informationen und Anmeldung zum web award 2003-04 unter www.web-award.li. Anmeldung bis zum 30. November 2003, letzter Eingabetag ist der 7. April 2004. Kontakt: Arbeitsstelle Schulinformatik FL, E-Mail: assi@schulen.li.

BBC öffnet Fernseh-Archive

LONDON – Die BBC plant ihr Fernseh-Archiv zu öffnen. «Das wahrscheinlich beste Fernseh-Archiv der Welt wird», wie BBC-Direktor Greg Dyke bei einer Rede im Rahmen des Edinburgh Television Festivals verlaublich erklärte, «der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.» Über das BBC Creative Archive soll ausgewähltes BBC-Material ausschliesslich für den Privatgebrauch in Grossbritannien über das Internet heruntergeladen werden können. «Bis jetzt ist», wie Dyke ausführte, «diese reiche Quelle verschlossen geblieben. Sie war unerreichbar für die Öffentlichkeit, weil noch kein effektiver Vertriebsweg existiert hat. Aber die digitale Revolution und die Breitbandtechnologie ändern das alles. Erstmals gibt es eine einfache und leistungsfähige Möglichkeit, diese Schatzkammer für alle zugänglich zu machen.» Wann genau das BBC Creative Archive online gehen wird, gab Dyke nicht bekannt. Des Weiteren liess er offen, ob die BBC-Archive künftig auch vom Ausland aus abrufbar sein werden.

Erster Online-Pirat vor Gericht

LOS ANGELES – In Virginia ist die erste Privatperson, die Copyright-Rechte im Internet verletzt hat, vor Gericht für schuldig befunden worden. Der Schritt markiert die erste gesetzliche Verfolgung eines Users, der sich auf Online-Musik-Piraterie spezialisiert hat, und ist damit ein erster Erfolg für die US-Musikindustrie RIAA. Die Strafverfolgung wurde von RIAA-Präsident Cary Sherman begrüsst. Betroffen ist Mark Shumaker (21) aus Orlando, der als Leiter einer Gruppe von Internet-Bootleggern gilt. Shumaker muss jetzt für das Vertrieben von Copyright-geschützter Musik und Software mit einer Gefängnisstrafe von bis zu fünf Jahren sowie einer Geldstrafe von 250 000 Dollar rechnen. Das Urteil ist für den 7. November angesetzt.

ANZEIGE



XCITE – Der junge Tarif von FL1. Für alle Mobil-Telefonierer zwischen 10 und 26.

Aufregend und voller Vorteile: niedrige Grundgebühr CHF 9,90/Monat, sehr günstiger SMS-Tarif CHF 0,15/sms, rund um die Uhr die gleichen Gesprächsgebühren CHF 0,15/min (FL1 ruft FL1 und A1), CHF 0,65/min (FL1 ruft Festnetz*), CHF 0,75/min (FL1 ruft andere Mobilnetze*). Ab 1.9.2002 hast du mit XCITE die besten Verbindungen der Mobilkom Liechtenstein nach Österreich, Deutschland und in die Schweiz. Infos: 800 79 00 oder www.mobilkom.li

*gilt für Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die gültigen Tarife entnehmenst du dem XCITE-Tariffolder, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



ANZEIGE

www.gmgnet.li
Internet & Intranet-Lösungen
Projektierung
Software-Entwicklung
Programmierung
Schaan / Buchs